

Franckesche Stiftungen zu Halle

Auszug eines Briefes von Heinrich III. v. Reuß-Lobenstein an [Unbekannt].

Heinrich III., Reuß-Lobenstein, Graf

Belgrad, 25.08.1726-31.08.1726

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217293)

74 585
Extract eines Bescheides des Landtmanns
Hr. Jüngling des N^o 4. Landtmanns de dato Belgrad
Toa des Majors. Minckhausen. am 31. Aug. 1726.

Am 29. hujus ist ein recht guter Freund von mir
aus dieser Gegend gegangen, und nach der
Leyung der Stadt hat er dieselbe mit der feig
heit versehen. Dieser selige Mann ein
Baron von Minckhausen, der vornehmste
soff. Marschallin von Rudolstadt Bader, hujus
alters 32. Jahr. Er wurde wegen seiner
guten Conduite bey der letzten Promotion
von 4 Capitains zum Major ernannt.
Dann Gott diene er so gut, als dem
König, von seinen Officiers werden er als
Major geliebt, sein auch von allen denen
junger, so es kanten. Am 25. dinstags
ist er auf seinen größten Nothigkeit zu gehen
lassen. Am 26. pfushte er zu mir, mich zu
sind, er sei auch das Buch mit N. 4. (so Ti-
moth. Gottf. ist) zu ihm bringen müßte.
Von 8. bis 11. Uhr vor Mittag er bestanden
sein und über die Mayen mit diesem Buch
und bey dem Abfinden nicht auf so, daß
er eine recht einige Freunde über die Arbeit
bekam.

bedauern sollte. Wobey er mich bat, ich in sei-
nem Brauch sich nicht zu verhalten, weil er glaub-
te, wenig Tage voran noch vor seinem Ende,
dachte er mit niemandem anders als mit sei-
nem Gott wolle zu thun haben. Von da an
ließ er niemandem mehr als den Leutnant
v. Arnswald von ~~Marst~~ Max Haverberg
den Leutnant v. Zehn von Alex. und
mich. Die beiden ersten sind zeitsystem
bedenken, und esun sehr gegen ihren Gott.
Weil er sich nun befehlerte, daß er das Meiste
nicht pflegen könnte, so bewachte man mich 3, daß
nirgend allzeit bei ihm wachen sollte und
mit ihm leben. Am Anfang mußte ich,
wie auch es mir wegen der Unmöglichkeit
dieser Brauchheit ziemlich schwer fiel. Allein
die frommste Zeit des von Mühlhausen
in seinem Singen und Leben, erinnerte
mich daran, daß an seinem Tode gedach-
te, bis gegen Morgen, da er nirgend nie
pflegte. Das 2. hies nach dem Tode
er in mehr und mehr ab, so daß der
Leutnant v. Arnswald den ganzen Tag
und die Nacht von ihm zu hören sich nicht ge-
traut,

früher. Am Nachmittage dinstags ist es
da so dem Entschieden die Wünsche sind,
folgte: Was will die Entschieden, Gottes Be-
stimmung? Nicht kann mich finden, was der Eiben
Gottes, und noch anderen mehr. Es ist oben
was ihm ging, so erwiderte er sich in seinem
Gefühle, das was wir ihm fragten, ob er noch
etwas zu sagen hätte? Darauf er aber
mit verbindlicher Mine zur Antwort gab:
Ich habe davon zu sagen, damit man nicht
einmal zu mir sagen dürfte; die Nacht
frühe Nacht wird man seine Seele von diesem
denn, und noch ist es, was die gesammte Zeit
Ich ging frühzeitig nach dem Hause. Das 28. d.
was wir alle drei abends einmal bei ihm
da wir die 8. Uhr abends abends im Garten
und singen bei ihm anwesend waren, da aber
Langzeit. 8. Abends und ich noch weiter
sie haben er mit dem Dyrich. Darauf
und betet, daß wir nicht in Aufregung stel-
ten. Um 11. Uhr in der Nacht ergab er sich
und zwei nach dem Hause, den Langzeit M.
V. Zehn aber blieben der Nacht bei ihm.
Das 29. d. ging um halb 5. Uhr ließ mir Zehn
gehen; Wenn ich noch mit dem Major W.
Münch

Münchhausen sprach, wolte, so wolte ich kommen,
da ich zu ihm kam, und damals sagte
er: Ob er mich noch kannte? Ich sagte, daß ich
seine Frau, und sagte: Laßt mich zum Herrn
folgen, und besuche ihn in dem geistl. Saal
und Stuhl. Hiermit kam die erste Angst
wechselte bis 6. Uhr nachts, da er zu dem
Krankenhaus, aber kamen diese Worte ganz
heute: Hollbrach! und überwand.
Nach diesem sah ich, daß der Tod immer näher
kam, und also beschloß ich mich selber zu
töten. Vor dem Tode sprach er noch die Worte mit
seiner Frau, er sprach, ganz ruhig, er sprach
dankt seinen Geist aufzugeben. Nach dem Tode
sah ich die Entschuldig. nicht wieder sehen und
ganz. Abends um 6. Uhr wurde für den Major
auf folgende militärische Art zu Leide, bestat,
hat: die Officiere, der der große Garnison an
Lauten, geschloßen, 8. tausendige Truppen die Truppe
und der selbstbestimmte zwei von seiner Frau,
das das letzte. Vor seinem Tod, waren
300. Mann und 3. Tausend, besuchte nachher die
Einsamkeit 3mal abgeordnet. Die Begräbnis war in
um 1/2 halbe Stunden vor dem Hof (das die Hof N. 7.)
das sein Leichenstein auf einem Stein bestanden wird.
Ich habe meine Frau gesehen die Frau, die noch mit vielen
Befehlen. Und sind die besten, die noch zu sein,
was Zeit mich zu haben.